

# Ab 1. Januar mehr Sold

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 51/52

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Damen, Frauen und Girls ...

In den Sendungen «Arena» und «Sport und Musik» von DRS 1 (30. November 1986) kamen Redaktor Hermann Weber beim Verlesen von Sportresultaten plötzlich geheime Zweifel auf, weil da einmal von Frauen

Von Erwin A. Sautter

und ein andermal von Damen die (seine) Rede war. Der Basler machte darauf in wohl gespielter Ahnungslosigkeit die Anmerkung, er wisse eigentlich nicht, warum es diesen kleinen Unterschied gebe.

Dem Mann ist zu helfen: Im Handbuch des Schweizer Sportes *Sport 86 von A-Z*, herausgegeben vom Schweizerischen Landesverband für Sport, gibt es keine sporttreibenden Männer und

Frauen, sondern nur Herren und Damen. Gleich mit der Geschlechterunterteilung halten es die Tageszeitungen *Der Bund* und die *NZZ*, während in der Fachzeitung *Sport* und im *Zürcher Tages-Anzeiger* Frauen und Männer sich den Leibesübungen widmen; wieder anders der *Blick*, wo es neben Damen und Herren auch noch eine Kategorie Girls («Die Schweizer Tennissgirls steigen ab») gibt, wie der Ausgabe vom 1. Dezember zu entnehmen war.

Die Emanzipation im Sport verwirrt also beständige Medienprofis, macht sie unsicher beim Verlesen der Sportnachrichten, die von der Agentur über den Ticker kommen, wo man offensichtlich noch Damen und keine Frauen beim Tennisspielen,

Golfen und Eislaufen ausmachen will, während bei den Turnern vornehmlich von Männern und Frauen gesprochen werden muss.

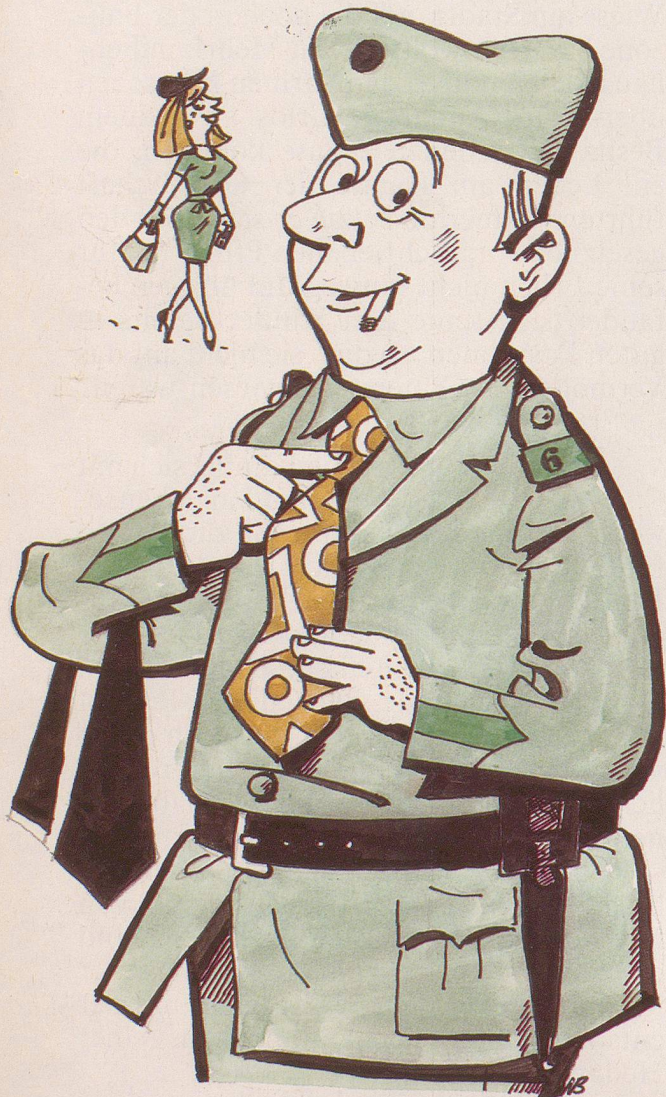
Ärgerlich wird die Sache dort, wo sich Redaktoren/-innen die Freiheit nehmen, Anlässe grosszügig umzutaufen, um den internen Richtlinien zu folgen, also aus einem Damenturnier ein Frauenturnier machen.

Beispiel: 3. Internationales Damen-Curling-Turnier in Wet-zikon im November 1986.

Man ist ja sonst bei den Medien recht hellhörig, wenn irgendwo Manipulationen entdeckt werden können, wie etwa Namensfälschungen. Woher nimmt man umgekehrt die Tollkühnheit, aus einem ausdrücklich als Damenturnier deklarierten Anlass ein Frauenturnier zu machen?

Im englischen Sprachgebiet käme doch auch niemand auf die anmassende Idee, aus «Ladies' Branch» eine Frauen-Abteilung zu machen oder aus «Women's Association» einen Verband von Damen zu konstruieren – und das in Ländern, wo man das Frauenstimmrecht nicht erst nach dem Flug zum Mond eingeführt hat.

WERNER BUCHI



Ab Anfang 1987 erhalten die Schweizer Armeeinghörigen erstmals seit 1971 wieder eine Solderhöhung. Parallel dazu werden auch die Funktionsvergütungen im Zivildienst erhöht.

Ab 1. Januar mehr Sold

«Dänn chauf ich mir für de Uusgang e schöneri Grawatte ...»

## Ein- und Aussichten

Er kam zu Wort.  
Er kam zu Geld.  
Er kam zu Erfolg.  
Er kam zu Fall.  
Er kam zu sich.

Bitte!  
Sprecht nicht mehr ganz einfach über etwas.  
Bitte, bitte:  
Thematisiert es und kontaktiert mich dann!

Schade,  
in deinen Ratschlägen sind mehr Schläge als Räte.

Kampf den Massenmedien!  
Komm,  
wir spielen Einzelmedium.  
Ich erzähle dir einen Witz.

Statt unseren Vorfahren nachzufahren, fahren wir unseren Nachfahren vor.

Lothar Kaiser

## SPOT

### Leer schlucken

Wollte man die Soldaten nur foppen? Der Bundesrat sagt nein zum «Bundesschoppen».

bi

### Helvetia

Anspielend auf die Bewegung «Schweiz ohne Armee» sagte an der Entlassungsfeier ein Soldat namens Schweizer: «Zum Glück habe ich einige Namensvettern, sonst gäbe es jetzt eine Armee ohne Schweizer!»

ea

### Wer ist prominent?

Prominent ist, wer, wie Heidi Abel, wegen Erkrankung in vier Ausgaben des *Blicks* auf der Titelseite und auf dem Plakat in Riesenlettern erscheint. Gute Besserung (auch dem *Blick*)!

bi

### Papierflut

Unter dem Titel «8000 Tonnen Weihnachtsprosperkte» kritisiert die *NZZ* diese unglaubliche und unnötige Papierverschwendung und fragt: «Wieviel Papier verträgt der Mensch?»

bi

### Nichtpflicht

Bundesrat Furgler gestand in seiner Abschiedsrede vor dem Parlament, seine Frau habe ihm einmal einen Trostzettel auf den Arbeitstisch gelegt: «Man kann sich zwar jeden Tag ärgern – aber man ist dazu nicht verpflichtet!»

ba

### Randspruch

Im (vor dem 1. November gedruckten) Katalog der Weihnachtsausstellung der Basler Künstler ist ein ganzseitiges Inserat zu finden mit den grossen Lettern S-A-N-D-O-Z, darunter die einzige Textzeile: «Hie und da eine willkommene Randerscheinung».

ea

### Trost

Die Schweiz hat durch Umweltkatastrophen an Renommee verloren, ist aber nach neuester Statistik beim Joghurtessen ganz vorn.

-te